169

167

163

158

118

068

Ende

Anfang

unschuldige Lämmer selbst gefressen haben/daß die Blut-Eglen dasselbige Blut/so sie gesoffen/ wieder in ihre verbrante Häuser außspeyen müsten; Nun ist die Zeit kommen / daß man diese unnütze Hummeln/ welche den guten Immen den Armuth/ ihren Honig / ja ihr Fleisch und Blut verzehret haben/mit dem Rauch hinauß treibe/und was dergleichen erschröckliche und abscheuliche Reden mehr gewesen.

Die gantze Stadt ware voll Krieg und Kriegsgeschrey/und liessen die jenigen/so allbereit das Gewehr ergriffen hatten/den übrigen/so noch still sassen/entbieten/ die Waffen gleichfalls zu ergreiffen / oder gewärtig zu seyn / daß ihnen ohnfehlbar die Häuser in die Aschen gelegt werden solten; Bey solchem Zustand erklärte sich der Vice Rè, ihnen alles zu bewilligen/was sie nur begehrten/liesse dem Mas' Anjello, als ihrem Haupt/ einen Zettel einhändigen/ dariñen er dem Volck alles bewilligte/was sie von ihm haben wolten/Aber Herr Omnis ware mit diesem nicht mehr zufrieden/ sondern liessen dem Vice Rè entbieten/daß es nunmehr umb die Zöll allein nicht mehr zu thun seye/ sondern es solte sich nicht allein Er vor seine Person/sondern alle die Geheime/ und andere Spannische Räthe / wie auch der gantze Adel und Ritterschafft / durch ein offentliches Instrument mit dero eigenhändigen Subscription und Insigel bekräfftiget/ verschreiben und verobligiren/ die Privilegia und andere Freyheiten/ so ihnen von weiland Ferdinando, Friderico, und Carolo V. ertheilt worden / in das künftige steiff/fest und unverbrüchlich zu halten/neben andern sehr weit außsehenden Begehren mehr/so sie dem Vice Rè vorhalten und vorbringen liessen.

Es ist nicht außzusprechen/ was vor unsäglicher und unwiderbringlicher Schaden dieser schönen und gewaltigen Stadt Neapolis, in wehrendem diesem Tumult und Aufstand/ mit Mord und Brand zugefüget worden/ in einer Summa zu melden/es wurden über die 60. der schönsten Paläst und Häuser/ darunder auch etliche Fürstliche Palatia waren / der jenigen auff den Boden hinweg gebrandt/ so sich etwa dieser Zöll und Aufflagen in etwas theilhafftig gemacht haben/ ja es ware hieran nicht genug/ sondern alle Mobilien/so in denselbigen gefunden worden/ nichts davon außgenommen / es ware gleich von Silber/ Gold/ Kleinodien/ köstlichen Tapezereyen/ kunstreichen Gemälden/oder was es immer seyn kunte/ muste alles an diesen Reyen/ja die Carossen mit sampt den lebendigen Pferden und Maulthieren/ muste alles auf den Scheiterhauffen / und dem Vulcano aufgeopffert werden / und wurde bey höchster Leibs- und Lebensstraff verbotten/ nicht das geringste von solchen Mobilien zu behalten / sondern weilen dasselbige (wie sie davon redeten) ihr Schweiß und Blut ware/ muste nichts davon übrig bleiben/sondern alles verbrandt werden; Und ob zwar schon ihrer etliche beyzeiten ihre vornehmste und liebste Sachen/in underschiedliche Clöster und Kirchen salvirten / sandte doch Mas' Anjello in dieselbige/ und ließ ihnen anzeigen/ wofern sie dieselbige nicht alsobalden herauß geben/und den jenigen/so Er dahin gesandt/ überliefern würden / solten sie auch unverzüglich deß Fewers und Brands gewärtig seyn / dardurch er dann den Mönchen eine solche Forcht und Schrecken eingejaget / daß sie alles/was zu ihnen geflehnet/ und denselbigen anvertrawet worden/Haarklein hervor gaben/ welches dann gleichfalls auf einen Hauffen zusammen getragen / und mit Fewr angestecket worden; Und damit sie desto geschwinder damit fertig wurden / und nichts davon übrig bliebe/ gossen sie etliche Tonnen Oel in das Fewr/ damit auch die jenige Sachen / so sonsten ungern verbrennen / nicht mehr gerettet werden könnten.

Es ist sich aber nicht genugsam zu verwundern/ was vor grossen/ja unerhörten respect und Gehorsam das gantze Volck diesem schlechten und geringen Menschen præstiret und geleistet hat; Er commandirte über die 150000. bewehrter Mann/ ohne viel tausend Weiber/ so sich gleichfalls so wol als die Manns Personen/ in gewise Compagnien ab- und eingetheilet/ und mit ihrem Gewehr und Rüstung bey ihme einfanden/ und hatte eine iede derselbigen ihre Capitänine/Fändrichinne/Sergantinne/ und was dergleichen Officierinnen mehr waren/ In einer Compagnie/so voran marchirte/ (welches ich Wunders halben hier beyzusetzen nicht wol außlassen können) gienge neben zweyen Manns Personen ein schönes Weib/ wohl bekleidet/ hatte auf ihrem Haupt deß Königs von Hispanien Wappen/ umb welches mit grossen Buchstaben herumb geschrieben stunde: Viva il Re, & il Fidelissimo popolo di Napoli: Dieses Weib führete in der rechten Hand ein blosses Schwerdt/in der Lincken aber einen grossen Dolchen/ als wolte sie sagen/ Es finden sich auch noch Weiber / die ein Mannsherz haben/und vor deß Vatterlands Wolfarth streiten können; Dieser folgeten ein grossen Menge

© Stadtbibliothek Ulm, 2020. Signatur: 3694;